

Guatemala Stadt – Ende Januar 2021

Notizen eines deutschen Anwalts in Guatemala (64)

Zum neuen Jahr ein paar Nachrichten, die die kommenden Szenarien mitbestimmen dürften...

COVID: Zuletzt machte es kaum Sinn über die Pandemie zu schreiben. Die Zahlen über Neuinfektionen schwanken zwischen 250 und 1800 pro Tag bei mal 400, mal 7'000 Tests und sind wenig solide. Giammattei hat sich vom Thema längst verabschiedet und die Intensivstationen sind wieder überfüllt; in der Hauptstadt werden zwar noch Masken getragen, aber das Leben ist seit Monaten gefühlt normal; im Landesinneren schützen sich nur noch wenige. Die Gesundheitsministerin will seit Langem härtere Massnahmen, prallt aber immer wieder ab bei Giammattei, der seit Monaten „die Situation beobachtet“. Viele private Schulen machen Distanzunterricht, die öffentlichen sind seit März geschlossen; deren Schüler interessieren niemand, sind ja nur Kinder armer Leute. Das schliesst die korrupte Führung der Lehrgewerkschaft ein, die sich bei vollem Lohnausgleich längst in der Pandemie eingerichtet hat und nur dann aktiv wird, wenn es um die Verteidigung Giammatteis gegen Rücktrittsforderungen (Notizen 63) geht. Am 25.1. setzte die Ministerin dann doch ein paar Dinge durch, musste aber die Schliessung von Restaurants ab 19 Uhr gleich wieder aufheben. Giammattei rief gleichzeitig auf zu beten, dass im März 120'000 (!) Impfdosen ins Land kommen. Das von der UNO initiierte COVAX-System, das weltweit eine gerechte Verteilung garantieren sollte, ist längst gescheitert... und der Herr soll es jetzt richten.

Frauenmorde: In den ersten drei Wochen des Jahres wurden mindestens 28 Frauen zum Teil bestialisch ermordet; allein am 22.1. wurden fünf Leichen gefunden, darunter eine

Staatsanwältin für Verbrechen gegen Kinder... in einem Plastiksack.

Migration: Am 14.1. machte sich eine neue Karawane von MigrantInnen, hauptsächlich aus Honduras, Richtung USA auf; sie wuchs bis auf 9'000 Menschen. Während in den USA schon am 2. Impeachment gegen Trump gearbeitet und wichtige Änderungen in der Migrationspolitik vorbereitet wurden (s.u.), schlugen Polizei und Militär an der Grenze zu Honduras mit Knüppeln auf MigrantInnen (17.1.) und setzten Tränengas ein, um die beschämenden Absprachen mit der Trump-Administration noch schnell mit Gewalt umzusetzen. Die Region wird diese Bilder so schnell nicht vergessen.

Das alles ist die Folge von Absprachen korrupter Führungseliten: „Wir (Guatemala, Honduras...) machen eure Drecksarbeit und ihr (USA) nervt nicht mehr mit unserer Korruption und akzeptiert den Rauschmiss der CICIG.“ Guatemala wurde so zum „sicheren Drittland“ und die USA begannen MigrantInnen aus Mittelamerika nach Guatemala abzuschieben, von wo aus sie „Asyl“ beantragen und ihre Verfahren abwarten könnten. 34 (!) Asylanträge kamen so zustande.

Richterwahl: Seit 15 Monaten (!) werden die Wahl des obersten Gerichts (CSJ) und der Berufungsgerichte und das entsprechende Urteil des Verfassungsgerichtes (CC) sabotiert (Notizen 60-63). Sie haben es fast geschafft: Dazu steht im April die Neubesetzung der CC an. Wenn sie auch die kontrollieren, haben sie das System im Griff und könnten endlich die von der CC ausgeschlossenen KandidatInnen in die CSJ und die Berufungsgerichte wählen. Sie träumen von einer gleichgeschalteten Justiz und schafften es am 26.1. sogar, einen der ihren noch für die aktuelle CC zu vereidigen: 2020 verstarb einer ihrer Richter an COVID, was die Gelegenheit bot, die unabhängige Mehrheit der CC schon vor deren endgültigen Neubesetzung zu kippen;

während sie die Wahl zu den anderen Obergerichten verzögerten, hatten sie es hier eilig. Der Verstorbene war 2016 von der Anwaltskammer berufen worden und deren Mitglieder sollten es jetzt richten. Es gab 5 KandidatInnen mit sehr zweifelhaftem Ruf, aber der übelste war Mynor Moto, ein willfähriger und korrupter Richter, der Strafvereitelung offen vom Richterstuhl aus betreibt; er stellt Verfahren ein, gibt Haftverschonung und intrigiert, um RichterInnen wie Erica Aifán aus Kernverfahren gegen die Korruption zu drängen. Die CSJ schützt ihn ständig vor den Versuchen der FECl, ihm die Immunität zu entziehen um gegen ihn zu ermitteln¹. 3000 von 30'000 AnwältInnen stimmten jetzt für ihn nach einer aufwendigen Kampagne, in der er mit Privatfliegern durchs Land reiste, den Kollegen Buffets und freien Alkohol zahlte und Absprachen traf. Die grosse Frage ist, wer das finanziert. Freddy Cabrera, einer der politischen Operateure des Paktes und Ex-Präsidentschaftskandidat (TODOS), reiste mit ihm; er ist wohl sein Verbindungsmann zu Geld und Einfluss... und versuchte sich zu verstecken, als ihn Journalisten aus demselben Flieger steigen sahen.

Wegen offener Beschwerden gegen das Wahlverfahren hätte Moto nicht vereidigt werden dürfen, aber eine alliierte Berufungskammer² ordnete seine Ernennung durch den Kongress an, der nur darauf gewartet hatte und dafür den Boten der CC nicht einliess, der eine Verfügung hierzu zustellen wollte. Sie wollten sich wieder über jedes Recht hinwegsetzen, aber die Beschwerden gegen das Verfahren sind noch offen und die CC liess ihn schlichtweg nicht rein,

¹ ...während sie die Immunität des Richters Pablo Xitumul (Völkermord, Theissen, Korruptionsfälle) aufhebt. Diesmal wegen einer falschen Anzeige eines Polizisten, der in einem Parallelverfahren beschuldigt wird, den Richter selbst angegriffen zu haben.

² Es ist die gleiche Kammer, die vorher der Richterin Aifán den IGGS-Prozess entzog (Betrug, Untreue usw. in Höhe von 350 Mio. Quetzales) u.a. gegen G. Herrera und den ex-Abgeordneten Escribá und ihn dann am 26.1. auch noch gleich gegen 52

als er den Posten übernehmen wollte. Dafür wurde ein anderes Detail bekannt: Moto war in einem Wagen eines „Freundes“ vorgefahren, der noch 2015 mit versteckten 199'000 Quetzales beschlagnahmt worden war.

Impunidad, FECl und MP: Die FECl ist, wie aus vielen Notizen der letzten Jahre ersichtlich, fast das letzte gallische Dorf im MP, das den Römern Widerstand leistet. Die Generalstaatsanwältin Porras ist dabei selbst Kohortenführerin, die Staatsanwalt Sandoval immer wieder in den Rücken fällt. Gegen ihn gibt es 47 Anzeigen aus dem Umfeld der Korrupten, die ihn stoppen und anderweitig beschäftigen sollen; ein Drittel davon sind von der Stiftung gegen den Terrorismus. Im August nun stellte Porras eine externe Sonderstaatsanwältin ein, die in diesen Verfahren „ermitteln“ und das Kapitel Sandoval wohl endlich beenden sollte. Ihr Name: Orellana Pinto.

Bald wurde bekannt, dass sie vorher eine Treuhandgesellschaft beraten hatte, gegen die die FECl ermittelt und die 2015 illegal die Kampagne des später verstorbenen Álvaro Arzú finanziert haben soll³. Unabhängigkeit sieht anders aus. Dann kam heraus, dass sie auch unter Minister Benito in dem Ministerium arbeitete, in dem Asphalt und Baumassnahmen sich in den Taschen seiner Beamten in Millionen verwandeln⁴. Auch das reichte noch nicht zu ihrer Entlassung. Sandoval machte das Anfang Dezember selbst öffentlich, zusammen mit der Tatsache, dass seine Chefin Porras angeordnet hatte, Verfahren gegen ihn nicht als offensichtliche Falschanzeigen zu schliessen. Aus

Beschuldigte einstellte. Herrera ist ausserdem ein bekannter Narco. 2004 stürzte sein Hubschrauber mit mal eben 173 Kilo Koks ab.

³ Der aktuelle Vizebürgermeister Martínez hat seine Immunität wegen dieses Falles bereits verloren, sein Chef Quiñónez steht kurz davor.

⁴ Notizen 62: In seinem Haus in Antigua waren USD, Euros und Quetzales im Wert von ca. 130 Mio. Quetzales gefunden worden.

welchem Holz er geschnitzt ist bewies er kurz drauf erneut mit Fahndungsmassnahmen gegen Eric Archila, ex-Energieminister, der Millionen von illegalen Kommissionen kassiert haben soll.

Aber dann kam es noch dicker: Am 11.12. wird ein Luís Martínez in einem Kaufhaus verhaftet, begleitet von unserer Sonderstaatsanwältin, seiner Lebensgefährtin(!); die USA verlangen seine Auslieferung wegen Drogenhandels(!). Jetzt konnte Porras Orellana nicht mehr halten.

Der Narco-Staat: Der Alcalde von Ocós, Carlos Preciado Navarijo, wurde kurz drauf, am 20.1., ebenfalls wegen Drogenhandels zur Auslieferung an die USA verhaftet. Seine Schwester ist Abgeordnete der UCN, jener Drogenpartei, über die hier schon geschrieben wurde und deren ehemaliger Chef Estrada seit Monaten vor US-Richtern singt. Die UCN ist wichtige Stütze von Giammattei im Kongress; die Mutter der beiden Geschwister war Partnerin von Soto Diéguez, jenem berühmten Chef der Kriminalpolizei, der 2006/2007 sowohl an der Ermordung der drei salvadorianischen Abgeordneten wie an der Ermordung von Häftlingen beteiligt war, in letzterem Fall zusammen mit Sperisen, Vielman und Giammattei.

Am gleichen Tag wurde dann noch, wieder auf Geheiss der USA, Henry Hernández in Auslieferungshaft genommen, wegen Drogenhandels; er soll Teil des Santa Huista Kartells sein und auch er hat die entsprechende Verwandtschaft: seine Schwester Sofía ist von der UCN und erste Vizepräsidentin des Kongresses.

Edgar Gutiérrez analysierte am 28.12.20 im EIPeriodico, dass Guatemala im Verhältnis Staat - organisierte Kriminalität (OK) drei Etappen durchmachte: Die erste war die räuberische und gewalttätige, in der die OK sich mit Blut und Waffengewalt ihren Platz eroberte; die zweite

nennt er die parasitäre, in der die Capos begriffen, dass korrumpieren besser ist als den Krieg mit Sicherheitsorganen zu provozieren; die dritte ist die aktuelle, die symbiotische Phase, in der die Linie zwischen Capos und gewählten Autoritäten diffus und kaum wahrnehmbar ist.

Die USA: Eine der Fragen in diesem Jahr wird sein, ob sich die USA diese Situation in unmittelbarer Nachbarschaft weiter leisten oder ob sie ihre offene Komplizenrolle verlassen wollen. Biden revidiert aktuell die Migrationspolitik, hat Abschiebungen abgelehnter Asylantragssteller ausgesetzt, will die Drittlandregelungen aufheben und Asylverfahren wieder zulassen. Die USA werden ihre DNA nicht verändern, aber Trump versuchte das eigene System zu zerstören und hat dazu den Morales und Giammatteis Stehlen, Betrügen und Morden nachgesehen, solange sie machten, was er brauchte. Die Eröffnung der Botschaft in Israel war einer dieser Punkte, die Drittlandregelung ein anderer; Korruption und Verbrechen waren seine Alliierten, auch wenn diese die Migration beförderten. Das wird unter Biden tendenziell anders sein und die Auslieferungsgesuche sind klare Ansagen an Kongress und Giammattei. Sie sind kein Zufall, ebenso wenig wie die Unterstützung der FECI durch die USA, der Plan einer Art CICIG für die Region und die herbe Kritik an der Ernennung Motos zum Verfassungsrichter. Dazu droht die neue „Engel-Liste⁵“ mit Massnahmen gegen die, die in Verbrechen und Korruption verwickelt sind und Richter- und Staatsanwältinnen behindern oder bedrohen. Die Eliten sind längst hypernervös, denn die US-Connection mit ihren Visa und Bankplätzen ist für diese kriminelle Allianz fast unabdinglich.

Miguel Mörth

⁵ Eine schwarze Liste auf Basis vom „Gesetz zum verbesserten Engagement im nördlichen Dreieck“, dessen Autor Engel heisst.